

AUSWERTUNG BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESS STADTKOMPLIZEN



STADT

KOMPLIZEN

PERLEBERG



dschungle bureau
Agentur für Raum- und Kulturentwicklung

Gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

AUSWERTUNG & ZUSAMMENFASSUNG

Die folgende Auswertung ist eine qualitative Zusammenfassung der Ergebnisse aller Beteiligungsformate des Stadtkomplizenprozesses. Die hier dargestellten Inhalte bilden die Themen, Meinungen, Anregungen und Ideen ab, die im Prozess besprochen und erarbeitet wurden.

Als Grundlage für die Auswertung wurden Schwerpunktthemen ermittelt, die als Kapitelstruktur dienen und die Dokumentation gliedern. Die Inhalte aus allen Beteiligungsformaten, den Workshops, Toolkits, Komplizenmärkten, Onlineumfragen und weiteren Veranstaltungen gingen in diese Auswertung ein und wurden den Themenkategorien zugeordnet.

Dabei war zu beachten, dass die unterschiedlichen Funktionen der Beteiligungsformate auch in dieser Dokumentation sichtbar bleiben:

- Die Inhalte der Toolkits und Veranstaltungen hatten vor allem die Funktion als Ideen- und Impulsgeber möglichst viele Anregungen für die Entwicklung der Innenstädte zu sammeln. Ihre Aufgabe bestand nicht darin, repräsentative Meinungen abzubilden.
- Die Online-Umfrage hatte die Aufgabe möglichst viele Stimmen zu

gezielten Fragen zu sammeln. Diese Fragen griffen die Impulse aus den Toolkits und Veranstaltungen auf und sollten auf dem Weg der Umfrage mit den Meinungen und Wünschen einer größeren Öffentlichkeit abgeglichen werden. So konnten inhaltliche Schwerpunkte von einzelnen Teilnehmer*innen punktuell bekräftigt oder auch relativiert werden.

Diese Dokumentation bringt unter den Themenkapiteln Inhalte aus allen Beteiligungsformaten zusammen. Das heißt die Auswertung ist inhaltlich gegliedert und nicht nach den Formaten. Die in den Workshops erarbeiteten und diskutierten Themen wurden von uns unter Einbeziehung aller gesammelten Materialien gewichtet. Deshalb werden in dieser Dokumentation zwar viele Ideen aus dem Prozess abgebildet, aber nicht gleichwertig behandelt. Nur diejenigen Ideen und Vorschläge, die häufiger vorkamen, also nicht als Einzelmeinungen auftauchten, wurden aufgenommen und je nach Relevanz mit Werten aus der Online-Umfrage belegt.

Das Material, auf dem diese Gesamtdokumentation aufbaut, stammt aus den Einzeldokumentationen der verschiedenen Beteiligungsformate. Sie sind im Anhang als Quellenmaterial beigefügt.



Perleberg

FUNKTIONEN DER INNENSTADT

Mit dem mittelalterlichen Stadtkern besitzt Perleberg ein historisches Zentrum, das großes Potenzial bietet, zu einem atmosphärisch dichten und attraktiven Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste zu werden. Derzeit wird die Innenstadt als eher unbelebt wahrgenommen. Zahlreiche Leerstände verstärken diesen Eindruck. Außerdem scheinen oftmals mehr Autos als Passanten unterwegs zu sein. Offensichtlich ist, dass viele Stadtgebäude ihre herkömmliche Funktion verloren haben. Die historisch für Handel und Gewerbe genutzten Erdgeschosszonen stehen partiell leer, manche Gebäude befinden sich in einem ruinösen Zustand.

Die besondere Herausforderung für die Entwicklung der Perleberger Innenstadt besteht nicht darin, ein neues Zentrum definieren und gestalten zu müssen. Vielmehr geht es darum, in der bestehenden historischen Gestalt eine neue Nutzungsvielfalt zu etablieren. Dazu gab es in allen Beteiligungsformaten zahlreiche Vorschläge der Teilnehmer*innen, die wir in diesem Kapitel vorstellen.

*95 von 129 Teilnehmer*innen der Online-Umfrage sagen: Perleberg braucht eine belebtere Stadtmitte, dafür wird es höchste Zeit. (Online-Umfrage, Frage 17)*

**“Die Stadt ist tot.
Aber schön.”**

(Zitat, s. Onlineumfrage, Frage 11)



Zum Themenkomplex "Funktionen der Innenstadt" haben wir in allen Beteiligungsformaten zahlreiche Fragen gestellt. Das Thema verbindet an vielen Punkten alle anderen Themen und ist damit der eigentliche Kern des Verfahrens. Während in den anderen Themenbereichen eher spezifisch gefragt wurde, z.B. im Bereich Mobilität zu konkreten Verkehrsalternativen, sollten hier zunächst allgemeine Vorstellungen und Bedürfnisse bezüglich der Innenstadt-Nutzung geklärt werden.



ZUFRIEDENHEIT DER PERLEBERGER*INNEN MIT DEN ANGEBOTEN IN DER INNENSTADT

Neben dem Sammeln von Ideen und Anregungen für Veränderungen galt es auch herauszufinden, wo die Bürger*innen Handlungsbedarf sehen und wo nicht. Hierzu wurde in allen Formaten nach der allgemeinen Zufriedenheit der Perleberger*innen mit ihrer Innenstadt gefragt. In der Umfrage wurde präziser zu verschiedenen Funktionsbereichen nachgefragt:

Wie zufrieden bist du mit der Entwicklung und den Veränderungen deiner Stadt in den letzten Jahren? (Online-Umfrage, Frage 16)

54,99% - Mittelwert/Durchschnittswert aller Antworten (113 Antworten)

54,99% - Mittelwert/Durchschnittswert aller Antworten (113 Antworten)

Wie zufrieden bist du mit den derzeitigen Angeboten in der Innenstadt? (Online-Umfrage, Frage 8)

Parks & Grünanlagen

Mit 50% sind die meisten Teilnehmer*innen zufrieden, 10% sind sogar sehr zufrieden

Einkaufsangebote zur täglichen Grundversorgung.

40% der Teilnehmenden sind zufrieden, 19% sind sogar sehr zufrieden

Gastronomie (Cafés, Restaurants, Bars, Imbisse)

38% der Teilnehmenden sind zufrieden, 9% sehr zufrieden

Angebot an Stadtfesten und öffentlichen Veranstaltungen

30% der Teilnehmenden sind zufrieden, 8,0% sehr zufrieden. 19% sind unzufrieden, 12% sehr unzufrieden.

Angebot für Shopping.(Kleidung u. ä.)

40% der Teilnehmenden sind unzufrieden 16% sogar sehr unzufrieden

Gestaltung der Plätze der Innenstadt

29% sind unzufrieden, sehr unzufrieden sind 9% der Perleberger*innen



IDEEN UND BEDARFE DER PERLEBERGER*INNEN

Um eine neue Nutzungsvielfalt in der Innenstadt führt kein Weg vorbei, das zeigen deutlich die vielen Ideen der Bürger*innen. Angesichts der vielen Leerstände in der Innenstadt müssen zukünftige Nutzungen mitgedacht werden, die deutlich mehr umfassen als die gegenwärtige Angebotslage. Da nicht zu erwarten ist, dass der stationäre Einzelhandel wieder zunehmen wird, braucht es alternative Nutzungsideen.

In diesem Abschnitt stellen wir dazu Ideen vor, die in den verschiedenen Beteiligungsformaten mehrmals vorkamen.

MEHR KULTUR!

- mehr kulturelle und kreative Angebote in der Innenstadt schaffen
- andere kulturelle Formate von Stadtseite ermöglichen z.B. Kleinkunst, Open-Air-Konzerte, Open-Air-Kino auf dem Großen Markt
- 69,92% der Teilnehmenden der Online-Umfrage wünschen sich mehr Konzerte in der Innenstadt (Online-Umfrage, Frage 14)
- mehr freie Kulturorte wie das Kulturkombinat
- mehr Bars und Flächen für Veranstaltungen wie Konzerte (z.B. im Hagen)

- es fehlt Gelegenheit zum Tanzen / Weggehen z.B. wie die Bluebar
- 70% aus 104 Teilnahmen interessiert in der Stadtentwicklung in Perleberg besonders der Aspekt "Kultur- und Freizeitangebote". (Online-Umfrage, Frage 5)

**"Mehr
Unterhaltungskultur
statt kreative,
historische Kultur."**

(Online-Umfrage, Frage 6)

**"Veranstaltung ohne
kulturellen
Hintergrund,
sondern einfach
modern."**

(s. Online-Umfrage, Frage 11)

**"Es wäre wirklich toll wenn
man den Hagen als Platz für
Veranstaltungen nutzen
würde, da es auf dem Großen
Markt ziemlich eng ist, wenn
da Massen sind. So könnten
auch mal richtig coole
Konzerte von Stars hier im
Hagen stattfinden."**

(s. Online-Umfrage, Frage 35)

**"Leerstand
kurzfristig zu
nutzen für
kreative
Formate."**

(Online-Umfrage, Frage 6)



MEHR NUTZUNG!

- Leerstände in der Innenstadt (z.B. am Großen Markt und in der Bäckerstraße) werden als Defizite wahrgenommen
- 79,56% der Befragten wünschen sich, dass bei der Stadtentwicklung mehr Arbeit in die Aktivierung von Leerständen und Brachen investiert wird (Online-Umfrage, Frage 10)
- Leerstand umnutzen - z.B. als Werkstätten für Handwerker, als Fahrradparkhaus, Kulturorte, Ort für Tanzveranstaltungen fehlt
- Die "Umnutzung von Leerständen" beschäftigt die Bürger*innen (Online-Umfrage, Frage 11)
- 80% der Befragten wollen, dass bei der Stadtentwicklung mehr Arbeit investiert wird in eine größere Vielfalt an Geschäften und Nutzungsangeboten in der Innenstadt (Online-Umfrage, Frage 10)
- Einkaufsmöglichkeiten erhalten und erweitern - z.B. durch Märkte, Einzelhandel mit Fokus auf Besonderheiten / Spezialitäten, mehr Auswahl im Segment Bekleidungsgeschäfte
- Zwischennutzung von Freiflächen ermöglichen (z.B. im Bereich Schuhstr. / Uferstr.)
- Schaffung von Wohnraum - z.B. als WG-Standort für Zugezogene
- abgesicherter Hundespielplatz in Innenstadtnähe

- Reaktivierung von altem Wissen und Traditionen z.B. durch Workshops zu altem Wissen und Handwerkstechniken
- Handwerksbetriebe in der Innenstadt sichtbar machen und wieder ansiedeln
- Ein wichtiges Thema für die Teilnehmenden der Online-Umfrage war "ein attraktiverer Wochenmarkt mit regionalen Ständen und mehr Auswahl." (Online-Umfrage, Frage 11)
- Außerdem: "die touristischen Höhepunkte mehr hervorzuheben und zu fördern (z.B. DDR-Museum)" und sie plädieren für die "Erhaltung historischer Parzellenstrukturen/Hofstrukturen". (Onlineumfrage, Frage 11)

"Laborsituationen für niederschwellige Partizipation im Spannungsfeld Bildung/Kunst/Biotop/Gastronomie/Handwerk."

(Online-Umfrage, Frage 6)

"Ich möchte gern mehr erfahren über die Möglichkeiten, Leerstand kurzfristig zu nutzen für kreative Formate."

(Online-Umfrage, Frage 6)

"Sicherer Hundeplatz mit Zeiten für große und kleine Rassen."

(Onlineumfrage, Frage 35)



Diskussionsschwerpunkt aus WS 1

- Verborgene Orte in der Stadt „öffnen“, zugänglich und sichtbar machen
- Idee einer „Stadttour - geheime Orte“
- stadtseitig mehr kulturelle, kreative Angebote schaffen
- andere, neue „Formate“ ermöglichen

MEHR BEGEGNUNGSSORTE!

- Raum für Gemeinschaftsprojekte schaffen für mehr Austausch (Bsp. Ansprech.Bar)
- Beteiligungsorte auf „Augenhöhe“ (kein Verwaltungsort, eher Café oder Bar)
- Perleberger Geschichten und persönliches Engagement sichtbar machen z.B. in sozialen Medien und im Stadtraum
- Kooperationen von Einzelhändlern anregen und fördern
- Angebote bestehender Orte besser auf unterschiedliche Altersgruppen abstimmen (Bsp. „Effi“)
- Begegnungszonen & -möglichkeiten schaffen durch Sportgeräte im öffentlichen Raum (z.B. im Hagen)
- Mehr Orte für Jugendliche gewünscht: „Räume für Jugendliche zum treffen und lernen.“ (Online-Umfrage, Frage 11)

INNENSTADT FÜR ALLE!

- Die Verkehrssituation auf dem Großen Markt und Schuhmarkt sollte geändert werden - zu viele Parkplätze und zu viel Lärm, zu wenig Platz für Außengastronomie oder kulturelle Veranstaltungen, Spielplätze und Begrünung
- Orientierung für Touristen verbessern - mehr Informationen über die Stadt im öffentlichen Raum, sinnvolle und sichtbare Wegeleitung
- kinderfreundliche Stadt - mehr Spielplätze, Betreuungsangebote für Kinder in der Innenstadt
- Barrierefreiheit (auch beim Zugang zu Geschäften)
- Sitzbänke für Senioren und Menschen mit Behinderung (auch im Winter bereitstellen)
- Identität - historischen Stadtgrundriss sichtbar machen und bewahren



Umfrage aus dem Komplizenmarkt Wittenberge

Sollte der Markttag auf Samstag verlegt werden?



Umfrage aus dem Komplizenmarkt Wittenberge

Wo ist mehr los? In Perleberg oder Wittenberge



NEUE NUTZUNGEN FÜR KONKRETE ORTE

Bei den Diskussionen und Fragen zur Innenstadt-Entwicklung gerieten auch einige konkrete Orte in den Fokus der Teilnehmer*innen, für die neben der Umgestaltung vor allem die zukünftige Nutzung im Mittelpunkt des Interesses stand.

Dabei konzentrierte sich das Interesse der Teilnehmer*innen stark auf den Großen Markt, für den eine bessere Gestaltung und mehr Nutzung gewünscht wurde.

Wichtige Standorte in der Innenstadt (Workshop 1)

- Der Große Markt und Schuhmarkt wurden als wichtige historische Ankerpunkte in der Innenstadt genannt, der Roland als Wahrzeichen
- zudem wurden weitere repräsentative Bauten mit (ungenutztem) Potenzial genannt wie z.B. die alte Post, das Museum, der Gänsebrunnen
- die Bäckerstraße ist als „Einkaufsstraße“ das funktionale Zentrum
- „Kulturkombinat“ wurde als wichtiger kultureller Ankerpunkt für die Innenstadt genannt

Der Große Markt

Als zentraler Stadtplatz mit Rathaus und Kirche bildet der Große Markt die „natürliche“ Mitte der Innenstadt. Seine Gestalt als historischer Markt- und Handelsplatz ist bis heute erhalten und lädt dazu ein, ihn als lebendigen Begegnungsort für die Perleberger*innen zu reaktivieren. Der Alltag außerhalb der Markt- und Festzeiten bietet gegenwärtig ein anderes Bild. Der Platz wird zum Teil als Parkplatz genutzt. Zwei Außenbereiche von Gastronomien befinden sich auf dem Platz, sind in die räumliche Situation aber nicht eingebunden. Es gibt keine Begrünung und bis auf das Roland-Denkmal nur wenige Gestaltungsmerkmale. Dementsprechend ist der Platz meistens menschenleer.

Der Großteil der Teilnehmer*innen ist mit diesem Zustand unzufrieden.

Wie zufrieden bist du mit der Gestaltung folgender Plätze

(Online-Umfrage, Frage 9):

Großer Markt

- 40,00% unzufrieden
- 24,29% zufrieden
- 19,29% neutral



Welche Orte (am Großen Markt) werden laut den Teilnehmer*innen noch in 50 Jahren unverändert sein? (Toolkit

2, Karte 5)

- Roland
- Rathaus
- Marktplatz mit historischen Gebäuden
- Kirche
- Rolandcafé
- Löwen Apotheke
- Schulgang

Der Große Markt ist der zentrale Platz in der Innenstadt von Perleberg. Würdest du sagen... (Online-Umfrage, Frage 18)

"... der Platz sollte häufiger für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden": 70 von 133 Teilnahmen stimmen zu

"... der Platz könnte mehr Außengastronomie vertragen": 64 von 130 Teilnahmen stimmen zu

"... der Große Markt ist für mich die Mitte der Innenstadt": 59 von 133 Teilnahmen stimmen zu

Welche Nutzungen wünschst du dir für den Platz am Großen Markt? (Onlineumfrage, Frage 19)

77,69% einzelne Events / Jahrmarkt

71,54% Stadtplatz mit Gastronomie

70,77% Begrünung und Sitzgelegenheiten

66,92% Wochenmarkt

Aus den Ergebnissen der Online-Umfrage lässt sich deutlich ableiten, dass der größte Teil der Teilnehmer*innen eine aktivere Nutzung des Platzes wünscht. Auch eine Neugestaltung ist erwünscht:

35% sagen, die Gestaltung des Platzes sollte überdacht werden, nur 17% sind mit dem derzeitigen Zustand zufrieden.

Außerdem sind 39% der Auffassung, dass der Platz langweilig wirkt (Online-Umfrage, Frage 18)



Der (zukünftige) Bürgersaal

Der Bürgersaal könnte zusammen mit der neuen Bibliothek ein zentraler Begegnungsort in der Mitte Perlebergs werden. Darüber hinaus besteht die Chance, dass Veranstaltungsangebote im Bürgersaal auch den Großen Markt beleben werden, z.B. die Gastronomie. Die Teilnehmer*innen wünschen sich einen multifunktionalen Ort mit kultureller Hauptnutzung.

Ideen für den Bürgersaal (Stadtspaziergang)

- Kultur als Hauptnutzung
- flexible Spielstätte - z.B. das Kulturkombinat könnte den Saal nutzen
- Kulturgarten im Hof
- Tagungs- und Veranstaltungsort: Ausschusssitzungen, Vorträge, Empfänge, multifunktionale Nutzung für Bildungsangebote
- Haus des Bürgers: Ein Ort, an dem Bürger*innen ihre Ideen einbringen dürfen (Partizipation)
- die Innenausstattung soll an Gestaltung des historischen Saals angelehnt bleiben

Die Bibliothek zieht in naher Zukunft in den Großen Markt 10.

Hier soll mit dem Bürgersaal ein vielfältiger Ort entstehen.

Welche neuen Nutzungen sollte es im Bürgersaal geben?

(Online-Umfrage, Frage 23)

67,20% Kunst / Kultur (z.B. Lesungen, Konzerte)

50,40% Veranstaltungsfläche

49,60% Ausstellungsräume

48,00% Bildungsangebote

44,00% Café

44,00% Versammlungsort für Bürger*innen

41,60% Proberaum (Musik oder Tanz)

Der Hagen

Grundsätzlich ist die Zufriedenheit mit den Parkanlagen in Perleberg hoch. Der Hagen wird als Zone für Ruhe und Entspannung wahrgenommen. Punktuell wünschen sich die Teilnehmer*innen aber auch kulturelle Nutzungen im Park und mehr Angebote für verschiedene Aktivitäten.



- Bühne im Hagen für musikalische & kulturelle Veranstaltungen, auch für Festivals und Kulturangebote für junge Menschen (siehe Schulworkshop 2)
- mehr Bänke, Naturlehrpfad, überdachter Schlechtwettertreff
- mehr Nutzung der Wasserflächen im Hagen
- Biergarten im Hagen, Gastronomie mit Aufenthaltsqualität

64,71% der Teilnehmenden geben an, in der Innenstadt am meisten den Hagen und die Stepenitz aufzusuchen. (Online-Umfrage, Frage 13)

Der Hagen führt auch die Top 3 der wichtigsten Orte mit besonderer Bedeutung für die Teilnehmenden der Online-Umfrage an. Dicht gefolgt vom Großen Markt und dem historischen Altstadt kern. (Online-Umfrage, Frage 15)

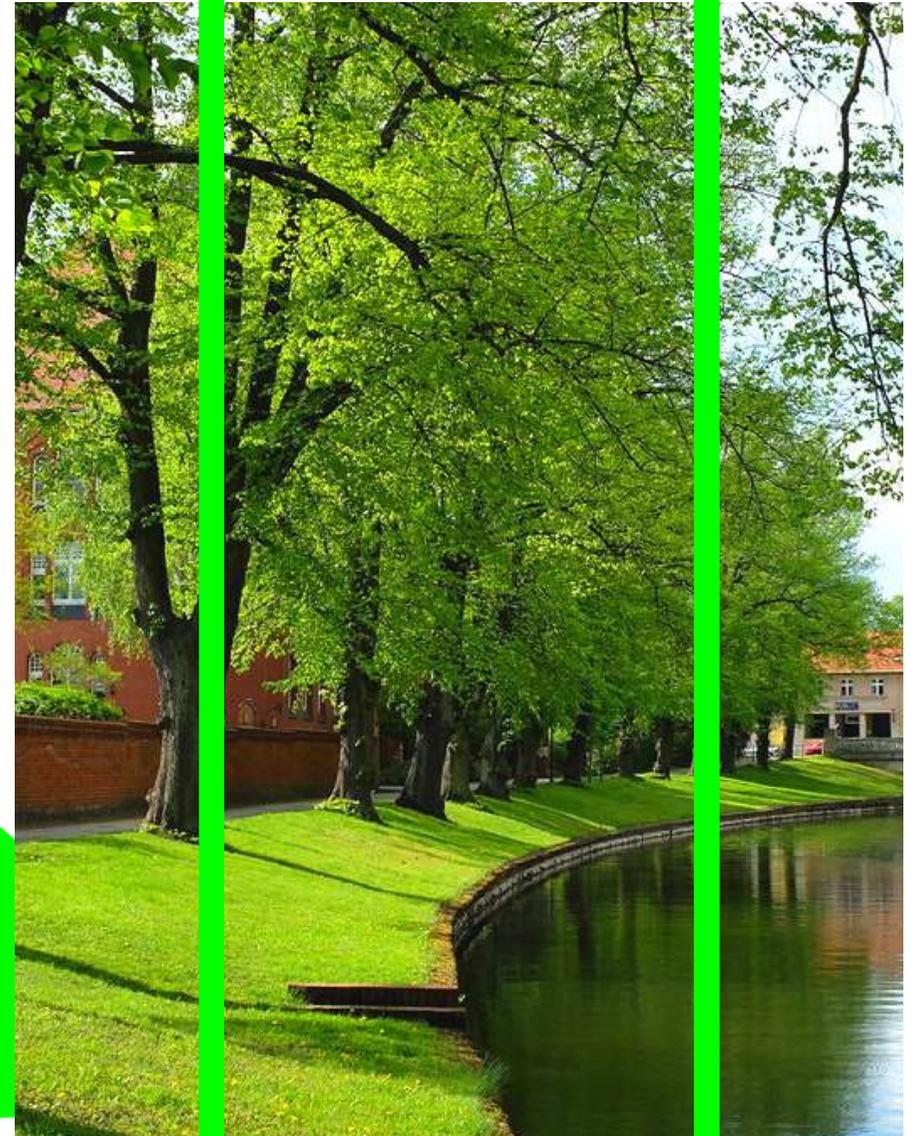


Foto: wikiwand.com



MOBILITÄT & VERKEHR

Mit dem Wandel der Stadtzentren zu multifunktionalen Erlebnisräumen wächst auch der Platzbedarf für neue Nutzungen im bisherigen Straßenraum. Die sogenannte Mobilitätswende drängt in den großen Städten zunehmend den Autoverkehr zugunsten umweltverträglicher und sozialer Verkehrsformen zurück. Im ländlichen Raum stellt sich die Lage etwas anders dar: Auch in Zukunft werden die Landbewohner*innen auf ihr Auto angewiesen sein. In Kleinstädten sind deshalb Lösungen gefragt, die Stadt- und Landverkehr intelligent verbinden.

Ausgangslage:

Für den Verkehr in der Perleberger Stadtmitte heißt das, den Innenstadtbereich für Fußgänger*innen attraktiver zu machen, ohne den PKW-Verkehr zu verdrängen. Parkmöglichkeiten im Stadtzentrum müssen erhalten bleiben, ohne das Stadtbild und andere Nutzungen negativ zu beeinflussen. Die Verkehrsführung muss so geändert werden, dass sich auch ortsunkundige Autofahrer*innen zurecht finden.

Dabei sollten für den Großen Markt Lösungen gefunden werden, die den Parkraum und den Autoverkehr zugunsten von Gastronomie, Kultur und

anderer neuer Nutzungen verringern. Vor allem im Bereich Großer Markt ist für einen großen Teil der Perleberger*innen eine Veränderung der Verkehrs- und Parksituation wünschenswert. Dort werden eindeutig Nutzungen vorgezogen, die den Pkw-Verkehr begrenzen und das Stadtleben bereichern.

Wie fändest du eine teilweise Verkehrsberuhigung des Großen Marktes? (Online-Umfrage, Frage 25)

- 41,41% Dieser Bereich kann für Veranstaltungen gerne öfter gesperrt werden
- 39,84% Dieser Bereich könnte dauerhaft für den Autoverkehr gesperrt werden
- 18,75% Am Großen Markt sollte der Autoverkehr genauso bleiben, wie er jetzt ist

Wo nehmen die Teilnehmer*innen zu viel Autoverkehr wahr? (Toolkit 2)

- Großer Markt
- Schuhmarkt
- Wollweberstr



- Schuhstr.
- Bäckerstr., südl. Abschnitt, Wollweberstr.
- Krämerstr.
- südl Kirchplatz
- Poststr, Ecke Karl- Marx Str.
- Gänsebrunnen, Puschkinstr

ZUKUNFTSIDEEN FÜR DIE MOBILITÄT IN PERLEBERG

- autofreie Innenstadt / Fußgängerzone (v.a. Großer Markt, weiterhin Bäckerstraße)
- mehr Mobilitätsangebote für ältere Menschen - kostenfreie Busangebote in alle Randgebiete und Ortsteile
- barrierefreie Innenstadt (auf den Wegen und bei Zugängen zu öffentlichen Gebäuden)

52,8% der Teilnehmenden der Online-Umfrage ist es sehr wichtig, dass bei der Planung des Verkehrs mehr auf Barrierefreiheit geachtet wird. (Online-Umfrage, Frage 26)

- Ausbau von Sharing-Angeboten für die Innenstadt (Leihräder, Scooter, Lastenräder, Carsharing)
- Ausbau eines Informations- und Leitsystems zu sehenswerten Orten in Perleberg

- Anzeigetafeln für Fahrgastinformationen vom ÖPNV
- kostenfreie City-Bus-Linie („Shuttle“) im alten Stadtkern einrichten

Welche Themen sollten bei der Planung des Verkehrs in der Innenstadt eine wichtige Rolle spielen? (Top-Antworten, Onlineumfrage, Frage 26)

Sehr wichtig:

52,80% Barrierefreiheit auf den Wegen und bei den Zugängen zu öffentlichen Gebäuden (z.B. Fahrstühle, Rampen)

50,39% Verbesserung der Wege und Sitzgelegenheiten für Fußgänger*innen

35,48% Radverkehr stärken und mehr Fahrradstellplätze

34,4% Beruhigung des PKW-Verkehrs im Zentrum

25,6% mehr Parkraum für PKW

Wichtig:

36,22% Verbesserung der Wege und Sitzgelegenheiten für Fußgänger*innen

33,06% Radverkehr stärken und mehr Fahrradstellplätze

27,05% Busverkehr ausbauen



VERKEHRSBERUHIGUNG

Die Mehrzahl der Stadtkompliz*innen wünscht sich weniger PKW-Verkehr in der Innenstadt. Diese Ansicht teilen aber bei weitem nicht alle Perleberger*innen. Viele können sich nicht vorstellen, in der Innenstadt ohne Auto unterwegs zu sein.

Für die Belebung der Innenstadt mit Passanten und vor allem für die teilweise Umnutzung des öffentlichen Raums ist es dennoch unumgänglich, Verkehrskonzepte vorzulegen, die dem Autoverkehr in der Innenstadt nicht mehr den Vorrang geben. Da der innerstädtische Autoverkehr zu den Ursachen für die Verödung der Innenstädte zählt, sollten neue Nutzungen und Mobilitätsalternativen konzeptionell zusammen gedacht werden.

Dennoch sind die Meinungen zum Thema Verkehrsberuhigung geteilt, wie alle Fragen rund um das Auto. In diesem Abschnitt stellen wir deshalb die Argumente der Teilnehmer*innen als PRO und CONTRA dar.

Wie kommst du gewöhnlich in die Innenstadt? (Onlineumfrage, Frage 24)

40,31% Auto

31,78% zu Fuß

23,26% Fahrrad

PRO | VERKEHRSBERUHIGUNG

- neue Nutzungen im Straßenraum - Grünflächen, Sitzgelegenheiten, Außengastronomie, Info-Bereiche zur Stadtgeschichte
- mehr Fußgänger*innen, weniger Autos in der Innenstadt (lebendige Stadt)
- mehr Fußgänger*innen bedeuten mehr Laufkundschaft für den Einzelhandel
- weniger Lärm in der Innenstadt

67,19% der Befragten sagen "ja", sie stört der Verkehr in der Innenstadt an manchen Stellen. (Online-Umfrage, Frage 27)

CONTRA | VERKEHRSBERUHIGUNG

- möglicherweise weniger Kunden für den Einzelhandel in der Bäckerstraße
- Erreichbarkeit der Innenstadt ist für ältere Menschen nur mit PKW gegeben
- Schuhmarkt war immer ein Verkehrsplatz

40,31% der Befragten kommen gewöhnlich mit dem Auto in die Innenstadt. (Online-Umfrage, Frage 24)



PARKPLÄTZE

Ob es zu viele oder zu wenige Parkplätze in der Innenstadt gibt, ist genauso umstritten wie die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung. Obwohl der Stadtraum und das Stadtbild stark durch parkende Autos geprägt werden, ist für einen Teil der Teilnehmer*innen der innerstädtische Parkraum noch nicht ausreichend.

43,31% der Befragten gab an, eher zu wenig Parkraum in der Innenstadt von Perleberg vorzufinden. 29,92% fanden den Parkraum in der Innenstadt genau richtig. Und 16,54% der Teilnehmenden befand, es gebe eher zu viel Parkplätze. (Online-Umfrage, Frage 30)

PRO | PARKPLÄTZE ERHALTEN!

- Parkplätze in der Nähe von Geschäften, um Kund*innen in die Innenstadt zu locken
- Dauerparkplätze notwendig für diejenigen, die in der Innenstadt arbeiten

CONTRA | PARKRAUM REDUZIEREN!

- Umnutzung von Parkflächen zu städtischen Gemeinschaftsflächen und für kulturelle Nutzungen

- "Mehr Ruheinseln statt Parkplätze!" (Online-Umfrage, Frage 6)
- Verbesserung des Stadtbildes durch weniger parkende PKW
- ausreichend Parkflächen außerhalb der Altstadt schaffen
- Leerstände könnten als Parkraum umgenutzt werden

"Gebt Fußgängern und Radfahrern mehr Raum und Gelegenheit in der Innenstadt! Dieses Bedürfnis wird in der Zukunft immer wichtiger und auch für die Region als Radfahrerprignitz essentiell."

(Online-Umfrage, Frage 35)

Der Autoverkehr muss so bleiben, wie er ist, weil es die Generation 80+ nicht schafft, auch nur 100m zu Fuss zu gehen, die müssen direkt vor Volksbank, Sparkasse, Optiker und Post mit dem Auto vorfahren. Anstelle von teuren Sanierungen könnte teilweise abgerissen werden, um mehr Platz für Parkplätze zu schaffen."

(Online-Umfrage, Frage 35)

"Anregung meiner Partnerin: eigentlich fährt sie hauptsächlich in die Innenstadt um im Rossmann einzukaufen. Da ist es meist ein Krampf ein Parkplatz zu bekommen."

(Online-Umfrage, Frage 35)



VERKEHRSWENDE

Die einseitige Bevorzugung des Autoverkehrs schadet der Lebensqualität in den Innenstädten. Die Verkehrswende setzt auf die Vermeidung von Klimaschäden, Luftverschmutzung und weiteren Folgeschäden des Autoverkehrs (Unfallgefahr, Stau, Lärm, Verdrängung von Fußgängern usw.), indem alternative Verkehrsformen gefördert werden.

Zwar ist die Verkehrswende ökologisch und stadtplanerisch höchst sinnvoll, in der politischen und gesellschaftlichen Realität aber noch nicht vollständig angekommen. Zu sehr hat das Paradigma "Individualverkehr" die letzten Jahrzehnte bestimmt. Die autogerechte Stadt gehört als planerisches Konzept der Vergangenheit an, sie ist aber fast überall noch städtebauliche Wirklichkeit.

Erste Schritte (Schwerpunkte aus Workshop 2)

- Ausbau von Alternativen zum PKW-Verkehr im Zentrum, Mix ausbauen
- Verbindung PKW und ÖPNV (z.B. Shuttle-Angebote)
- Verkehrsberuhigung Großer Markt / Schuhmarkt
- mögliche Reduktion des Verkehrs in der Wollweberstr.

- mehr und sichere Fahrradstellplätze
- Carsharing als Idee zum Ausprobieren
- Informationen zum ÖPNV leichter zugänglich und übersichtlicher machen

Auch die Teilnehmenden der Online-Umfrage haben unterschiedliche Meinungen zum Thema Busverkehr: "Kostenfreie Busangebote, auch in alle Randgebiete." vs. "Busverkehr gehört nicht in die Altstadt, Straßen leiden darunter." (Online-Umfrage, Frage 35)



Umfrage aus dem Komplizenmarkt

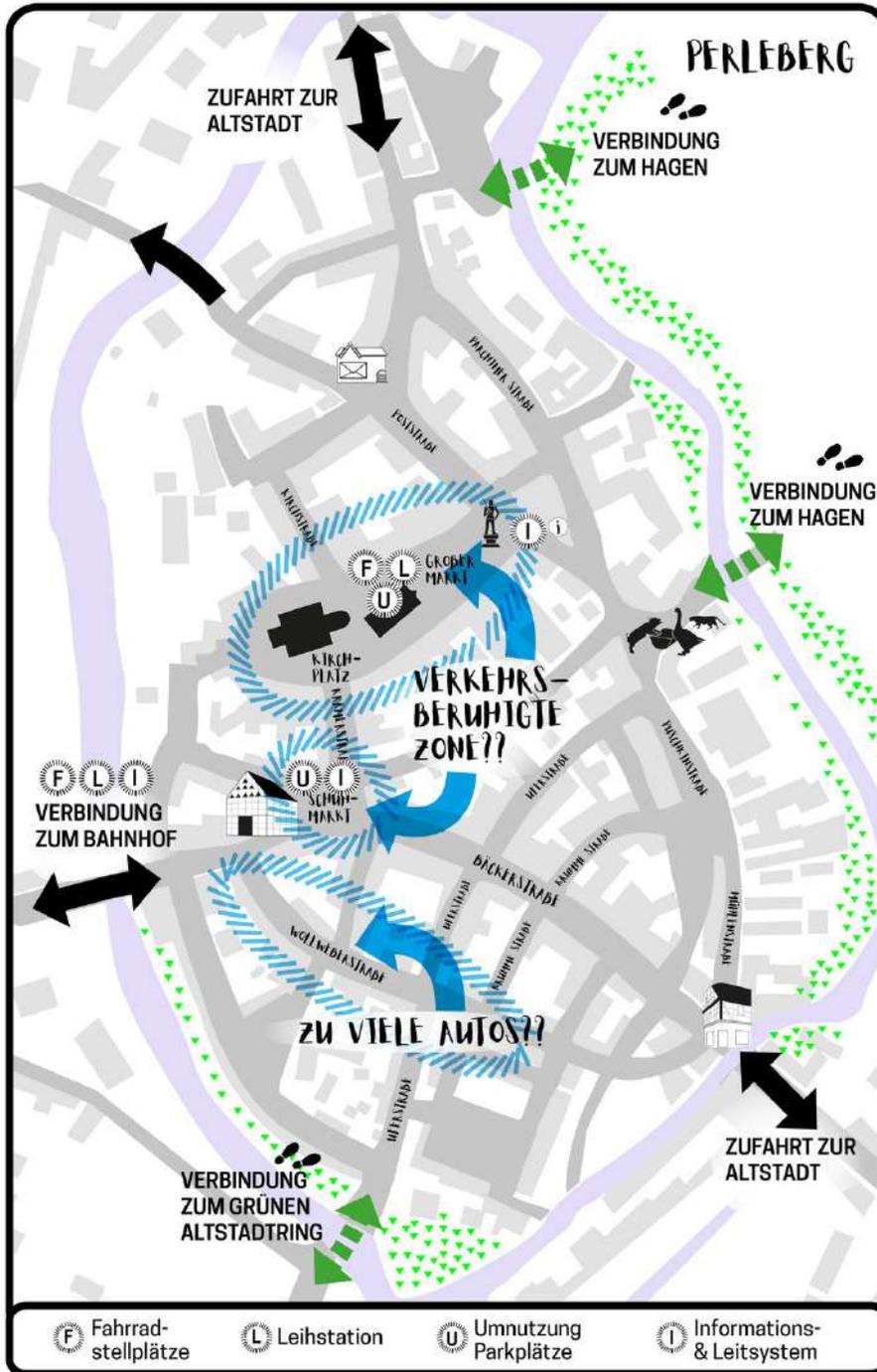
**Würdest du dein Auto am Innenstadtrand lassen,
wenn es von dort einen kostenfreien Shuttle in die
Innenstadt gäbe?**



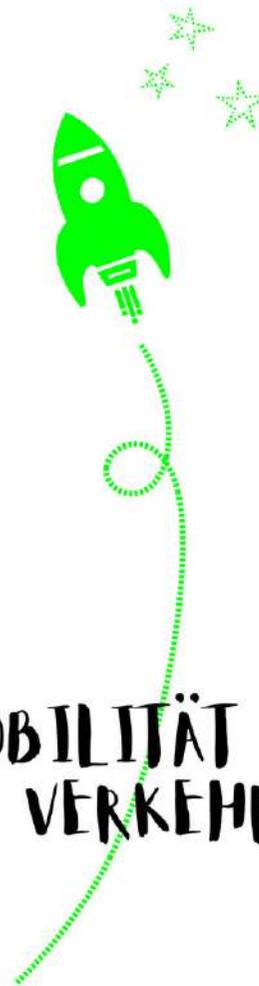
Umfrage aus dem Komplizenmarkt

**Würdest du ein Carsharing- bzw. Mietwagen-
Angebot in Perleberg und der Region nutzen?**





MOBILITÄT & VERKEHR



AUFENTHALTSQUALITÄT UND STADTGRÜN Ausgangslage

Der Große Markt ist das historische Stadtzentrum der Stadt Perleberg. Die Kirche, das Rathaus und der Roland sind Wahrzeichen, zusammen mit den Gebäuden rund um den Großen Markt bilden sie die historische und heutige Stadtmitte. Die Innenstadt als lebendiger Begegnungsort wird als Wunschvorstellung von den meisten Menschen geteilt.

Ein geschäftiges Stadtleben gibt es dort gegenwärtig aber nur an Markt- und Festtagen.

Um die weitere Verödung des Stadtzentrums aufzuhalten, braucht es neue Rezepte. Dazu gehören: Vielfältige Nutzungsmischungen und die aktive Umgestaltung des Stadtkerns zu einem atmosphärisch angenehmen Begegnungsort. Wie solche Orte des guten Stadtlebens entstehen könnten, wie sie aussehen und was sie brauchen, war ein besonders wichtiger Aspekt im Beteiligungsverfahren. Im Folgenden werden dazu allgemeine Ideen und Vorschläge zu konkreten Orten vorgestellt.

Im Unterschied zu den "Funktionen der Innenstadt" geht es in diesem Kapitel weniger um die Nutzungen der Gebäude und des Stadtraums, sondern um die sinnliche Wahrnehmungsqualität. Aufenthaltsqualität hängt natürlich auch davon ab, was für praktische Nutzungen ein Ort bietet, daneben - und fast vorrangig - entscheidet aber die gefühlte Atmosphäre darüber, ob ein Ort zum Aufenthalt einlädt oder ob er eher abweisend wirkt und deshalb gemieden wird. In diesem Sinne reicht nicht das Aufstellen von Bänken, um die Verweildauer erheblich zu erhöhen, hinzukommen müssen weitere qualitative Faktoren der Raumgestaltung.

**"Ich finde
Perleberg
liebens- und
lebenswert."**

(Onlineumfrage, Frage 35)



Toolkit 2, Karte 7:

Die Teilnehmer*innen empfinden Orte in der Innenstadt als belebt, wenn ...

(Werte 1 - 5 Tendenz von "stimme nicht zu" bis "stimme zu")

...es dort viele Geschäfte gibt.

stimme nicht zu 1 - 2 - weder noch 3 - 4 **IIII** stimme zu 5 **III**

... weil sich Menschen dort treffen und aufhalten.

stimme nicht zu 1 **II** 2 - weder noch 3 - 4 **II** stimme zu 5 **I**

... weil es dort gute Aufenthaltsqualitäten gibt, wie z.B. Cafés oder Sitzbänke.

stimme nicht zu 1 - 2 - weder noch 3 **II** 4 **I** stimme zu 5 **III**

Als belebt wahrgenommen werden:

- Bäckerstr., zwischen Uferstr und Kochstr., südl. Krumme Str. (Eiscafé)
- oberer Teil Bäckerstr. (Geschäfte, z.B. Rossmann)
- Schuhmarkt (hauptsächlich durch den Verkehr)
- Gänsemarkt
- Mühlenstr. Ecke Bäckerstr.

Als unbelebt wahrgenommen werden:

- Bäckerstraße, südl. Abschnitt, Leerstand
- Stichstraßen abgehend von der Bäckerstr (Uferstr. / Krumme Str.)
- Schuhstr.
- Puschkinstr.
- Kirchplatz
- Großer Markt
- Poststr.
- Mönchort

Bei der Frage, ob sich die Perleberger gern in der Innenstadt aufhalten, sind die Befragten nicht besonders enthusiastisch: 52,55% sagen "es geht so". 36,50% sagen "ich bin sehr gern dort" und 10,95% sagen sogar "nein, nur wenn es unbedingt sein muss". (Online-Umfrage, Frage 12)

Wo ist die Aufenthaltsqualität bereits gut?

- Orte am Rand der Innenstadt - z.B. Spielplatz im Süden und Hagen als Grünzone und Erholungsort am Wasser



64,71% der Befragten suchen am liebsten den Hagen und die Stepenitz auf, wenn sie sich in der Innenstadt aufhalten. (Online-Umfrage, Frage 13)

- der Große Markt und Schuhmarkt als wichtige historische Ankerpunkte in der Innenstadt
- der Roland als repräsentatives Wahrzeichen
- der Gänsebrunnen bzw. der Platz vor der Bibliothek
- Altstadt mit historischen Gebäuden prägt die städtebauliche Identität

57,14% / 80 Teilnahmen der Online-Umfrage sagen über Perleberg: "Ich fühle mich hier wohl." (Online-Umfrage, Frage 7)

Was könnte die Aufenthaltsqualität verbessern?

- ein neues Leitbild könnte die Identität und Ausstrahlung der Stadt verbessern, als Ideen für Leitbilder wurde genannt z.B. „autofreie Stadt“, „queere Stadt“, „grüne Stadt“, „mediterranes Flair“...
- Stadtplätze aufwerten / Begrünung und Sitzmöglichkeiten mit Aufenthaltsqualität
-

76,09% der Befragten wollen, dass bei der Stadtentwicklung mehr Arbeit in die Platzgestaltung und die Schaffung von höherer Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum investiert wird. (Online-Umfrage, Frage 10)

- Shared Space: Straßenraum für alle Verkehrsteilnehmer*innen öffnen, nicht nur Autos

61,03% der Befragten, wollen, dass bei der Stadtentwicklung mehr Arbeit in die Erweiterung der Radwege und Förderung des Radverkehrs investiert wird.

(Online-Umfrage, Frage 10)

- Verkehrsberuhigung am Großen Markt und Schuhmarkt
- Diskussion anstoßen: Autofreie Innenstadt
- Stärkung der Gastronomie am Großen Markt, dafür Autostellplätze verlegen in äußere Zonen
- Begegnungsorte für Bürger*innen schaffen
- historische, verborgene Orte für Tourist*innen sichtbar machen
- Höfe erhalten und Innenhöfe öffnen und nutzen
- kleine Straßen in der Innenstadt brauchen mehr Nutzungen
- touristische Wegeleitung und Stadtfios - Hinführung und Beschreibungen zu interessanten Orten
- Museum - braucht mehr Aufenthaltsqualität (z.B. Café)



- nachbarschaftliche Netzwerke aufbauen und stärken
- Perleberger Geschichten und persönliches Engagement im Stadtraum sichtbar machen
- Bebauung des Stepenitzbereichs beschränken
- Wege barrierefrei, inklusiv gestalten (Gehwege)
- mehr Papierkörbe und Aschenbecher im Park
- alte Wasserwege in der Innenstadt wieder herstellen
- Spielflächen, Aufenthaltsbereiche für Kinder in der Innenstadt (Plätze u. Bäckerstr.)
- Klimaschutz (z.B. durch mehr Stadtgrün)

“Ich wünsche mir so sehr mehr Grüngestaltung in der Innenstadt! Mir fehlen dort Blumen! :(So viel Fläche ist einfach nur versiegelt, dass es trotz der schönen Bepflasterung trist aussieht, da das Leben fehlt!”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

“Die Stadt sollte mehr für den Klimaschutz tun: mehr Bäume in der Innenstadt.”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

“Es fehlt definitiv Grün in der Innenstadt. Die komplette Stadt ist mittlerweile völlig mit Straßenpflaster versiegelt. Es gibt keine Bäume oder Grünflächen mehr, die zum Verweilen einladen. Im Sommer ist es dadurch zu heiß in der Innenstadt.”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

“In der Innenstadt (Insel) sind in den letzten Jahren leider viele Innenhöfe betonierte/gepflastert worden, deshalb ist es im Sommer immer öfter aufgeheizt und fast schon unerträglich. Es braucht dringend mehr Bäume, die kühlen Schatten spenden!”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)



“Perleberg muss wieder jünger werden. Es muss endlich mehr an Kinder gedacht werden. Es muss endlich attraktiv für junge Familien sein. Ich lebe gern hier.”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

“Mehr PV-Anlagen auf Hausdächern. Mehr Altbausubstanz sanieren.”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

“Mehr grüne Innenhöfe statt versiegelter Parkplätze! Mehr Bäume und Erhalt alter Bäume!”

(s. Onlineumfrage, Frage 11)

“Weitere Begrünung der Plätze und Straßen. Bitte nicht nur Linden als Straßengrün - z. B. blühte die Wittenbergerstraße vor dem Umbau rosa...”

(s. Onlineumfrage, Frage 11)

“Auf den Dächern sollten PV-Anlagen zur Energieerzeugung sein! Auf den Dächern der Wohnungsgenossenschaft(en) auch schnellstmöglich! Bürgerenergie sollte gefördert werden!”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

Aufenthaltsqualität auf dem Großen Markt

40,00% der Teilnehmenden sind unzufrieden mit der Gestaltung des Großen Markts. Nur 24,29% sind zufrieden. (Online-Umfrage, Frage 9)

TOP Themen für die Gestaltung des Großen Marktes:

1. Begrünung des Platzes
2. Gastronomie, Außenplätze
3. Springbrunnen, Wasserspiele
4. Gestaltung & Aufenthaltsqualität

76,09% wünschen sich, dass mehr Arbeit investiert wird in die Platzgestaltung und Schaffung von höherer Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. (Online-Umfrage, Frage 10)

Idee aus dem Projektbaukasten (Toolkit 3)

“Marktplatz zum Leben” - Großen Markt gestalten: Pflanzen und Bäume, mehr Mülleimer, gute Sitzgelegenheiten, Brunnen, weniger Beton, Parkplatzrückbau, Radwege und Radparkplätze, Veranstaltungen, wie Workshops, Konzerte...

Wie nehmen die Teilnehmer*innen den Großen Markt in Perleberg wahr? (Toolkit 1, Karte 9)

1. Es sind eher wenige Menschen auf dem Platz 15x
2. Der Platz wirkt langweilig auf mich 5x
3. Es ist angenehm sich auf dem Platz aufzuhalten 4x

Das Schönste / Interessanteste auf oder an dem Platz ist?

(Toolkit 1, Karte 9)

- die Kirche
- Rathaus
- Roland
- das Café mit Sitzgelegenheiten
- Großer Markt & Häuserzeile
- restaurierte Gebäude, alte Gebäude
- Panorama, die Gesamtkulisse am Rathaus
- der Kandelaber
- Ansprechbar
- Bänke
- Blumen, Pflanzenanlagen
- Menschen auf dem Platz: Spaziergänger, Touristen, Kaffeetrinker u. Gespräche



Der Große Markt in Perleberg wird abseits der Markttage teilweise als Parkplatz genutzt. Sollte das auch in Zukunft so bleiben? (Online-Umfrage, Frage 20)

- 43,4% Wenn an anderer Stelle in der Stadt Parkraum geschaffen wird, braucht es die Stellplätze auf dem Großen Markt nicht mehr
- 29,5 % Ja, die Parkflächen sind dort notwendig
- 27,1% Der Platz sollte nicht mehr als Parkplatz dienen

Fehlt dir etwas auf dem Platz? Wenn du etwas verändern könntest, was würde das sein? (Toolkit 1, Karte 9)

- Begrünung, Bäume
- keine Autos auf dem Marktplatz, autofreie Zone
- schöne Sitzplätze
- Außengastronomie, Café
- interessante Geschäfte
- Fahrradstellplätze
- Springbrunnen, Wasserspiele
- künstlerische Gestaltung
- kinderfreundliche Gestaltung
- Stadtinformationen

- zu wenig belebt, nichts los
- kulturelle Angebote schaffen (z.B. Open Air Bar)

Welche Geräusche stören die Teilnehmer*innen auf dem Großen Markt: (Toolkit 1, Karte 14)

- Verkehrslärm (Autos, Motorräder)

Als angenehme Geräusche empfinden die Teilnehmer*innen auf dem Großen Markt: (Toolkit 1, Karte 14)

- Menschen, die sich unterhalten im Café/Restaurant, Spaziergänger
- Vögel und Naturgeräusche
- Ruhe

Wenn die Perleberger*innen den Großen Markt gestalten könnten, was würden sie hier aufstellen oder bauen? (Toolkit 1, Karte 15)

- Begrünung, Bäume, Gestaltung mit Blumen und Hecken,
- mehr Außengastronomie, Bar, Cafés, mobiler Kaffeestand oder Pop-Up-Gastronomie
- Springbrunnen, Wasserspiele



- bequeme Sitzbänke mit Rückenlehne, integriert mit Begrünung
- Gestaltung mit Kunstprojekten, Skulpturen
- kleine mobile Bühne, für Konzerte im Sommer am Wochenende
- Überdachung für Regentage
- Gestaltung durch atmosphärische Beleuchtung
- mehr Fahrradständer

Umfrage Komplizenmarkt

**Stell dir vor auf dem Großen Markt wird ein Kunstwerk errichtet,
was wäre das?**

- Jeff Koons Knieperkohl
- Riesige bunte Rakete
- Springbrunnen mit Spielmöglichkeiten für Kinder 2x
- Brunnen mit viel Grün!
- Michael-Jackson-Statue
- Ein riesiges Bierglas mit einer Kippe drin (ehrlich)
- groß, bewegt, verständlich
- Staudenbeet, welches das ganze Jahr über blüht
- Kirche anmalen und drumrum ganz viel grün
- Mehr Bäume und Pflanzen

- Eine Gottfried-Arnold-Statue (u.a. künstlerischer Wettbewerb
- Statue/Brunnen zur Geschichte)

Der Schuhmarkt

Welche Eindrücke nehmen die Perleberger*innen besonders stark wahr?

- Platz ist dominiert von Autos, dort wo man gern sitzen oder stehen würde gibt es zu viel Autos und Parkplätze
- fehlende Sitzgelegenheiten
- keine Aufenthaltsqualität
- kein Schatten
- Unruhe, und Lärm durch Verkehr
- kein Grün, keine Bäume, fehlende Begrünung
- "das Tor zur Innenstadt"
- Belebt, zentraler Platz
- schöner Ausblick Richtung Wittenberger Straße
- Café wird als positiv wahrgenommen



- 45,3% der Beteiligten sagen zum Schuhmarkt: "Der Platz dient als Park- und Verkehrsfläche und sollte so bleiben."
- 35,3% der Beteiligten sagen: Der Platz sollte kein Parkplatz sein, sondern als Eingang zur Innenstadt repräsentativ gestaltet werden (Onlineumfrage, Frage 21)

Toolkit 2, Karte 11

Bewertung der Raumqualitäten des Schuhmarktes

Die Teilnehmer*innen konnten Punkte von 1-5 vergeben, was den Werten "sehr schlecht" (1) bis "sogar sehr gut" (5) entsprach.

- **Wie bewertest du die Attraktivität des Platzes?**
- **In was für einem baulichen Zustand befindet sich der Platz?**
- **Wie wird der Platz genutzt?**
- **Wie wirken die Gebäude rund um den Platz auf dich?**
- **Wie ist die Aufenthaltsqualität auf dem Platz zu bewerten?**
- **Wie ist die Begrünung mit Pflanzen gelungen?**

Die Teilnehmer*innen bewerten die Attraktivität des Platzes durchgängig als "sehr schlecht" bis "schlecht". Der Zustand des Platzes wird dagegen als "gut" wahrgenommen.

Daraus ergibt sich eine Bewertung von im Durchschnitt: 15 von 30 Punkten.

Wie gefällt den Perleberger*innen die Idee, dass der Platz neu gestaltet wird? (Toolkit 2, Frage 11)

- Alle Teilnehmer*innen von Toolkit 2 befürworten die Neugestaltung des Platzes mit der Höchstpunktzahl (Sogar sehr gut)

Eine Idee aus der Onlineumfrage: "Die Fußgängerzone auf den Schuhmarkt ausweiten." (Online-Umfrage, Frage 11)



PARTIZIPATION UND TEILHABE

Beteiligung ist den Bürger*innen wichtig. Vor allem bei den Diskussionen in den Workshops spielte dieses Thema eine große Rolle. Dabei wurde die Wirksamkeit von Beteiligung auch kritisch hinterfragt. Vor allem möchten die Teilnehmer*innen nicht als argumentatives Feigenblatt zur Bestätigung schon bestehender Planungen dienen. Wer Engagement von den Bürger*innen haben möchte, muss auch sicherstellen, dass ihre Vorschläge und Meinungen wirklich gehört werden.

In diesem Abschnitt stellen wir da, bei welchen Themen die Perleberger*innen gerne beteiligt werden möchten und wie sie die bisherigen städtischen Aktivitäten zur Beteiligung bewerten.

Diskussionsschwerpunkte aus WS 1

Die Workshop-Teilnehmer*innen beschäftigte die Frage, wie man Beteiligung in Perleberg zunächst erzeugen und dann verstetigen könnte. Dabei wurde deutlich, dass Beteiligung äußerst niedrigschwellig, möglichst bei jedem Einzelnen ansetzen sollte. Konkrete Lösungen dafür, wie ein derart aufwendiges Verfahren geleistet werden könnte, gab es allerdings nicht. Wichtig ist auch die Erkenntnis, dass Bürgerbeteiligung für die Perleberger*innen noch kein geläufiges Format in der Stadtentwicklung ist. Gewünscht wurden deshalb Ideen für eine Verstetigung von Beteiligung, möglichst in Form eines "Kümmerers", der von der Stadt beschäftigt wird.

Ideen zu Stärkung von Bürgerbeteiligung:

- Eigenverantwortlichkeit in der Bevölkerung soll generell durch Mitmachprojekte gestärkt werden (orientiert an den Bedürfnissen der Bürger*innen)
- "Erfolgreiche Stadtentwicklung ist nur möglich, wenn die Entscheidungsträger auch außerhalb politischer Mehrheiten die Fachkompetenz der Bürger berücksichtigen." (Onlineumfrage, Frage 3)



- „Ansprech.Bar“ kann z.B. als dauerhafte Beteiligungsplattform und Ort für öffentlichen Ideen- und Projektaustausch weiterentwickelt werden
 - Beteiligungsorte auf „Augenhöhe“ gewünscht
 - Raum um Gemeinschaftsprojekte zu generieren und zu stärken
- Begegnungsorte schaffen, für gemeinsamen Austausch
- Perleberger Geschichten, Einzelengagement und verborgene Orte sichtbar machen, auch für andere z.B. in soziale Medien einbetten oder im Stadtraum erfahrbar machen
- Botschafter „Prinzip“- ein Kümmerer in Perleberg, als Vertreter und Vertrauter der Bürger*innen, um Themen für Engagement zu sammeln und die Ideen und Bedürfnisse in die Politik und Verwaltung zu tragen

Was wünschen sich die Bürger*innen von Perleberg in Bezug auf Partizipation?

- „Mehr Bürgerbeteiligung bei politischen Abstimmungen. Mehr Begegnungsorte.“ (Online-Umfrage, Frage 6)

- „Integration/Beteiligung von Migranten/Neubürgern.“ (Online-Umfrage, Frage 6)
- „Spannungsfeld Kernstadt-Ortsteile, Mitwirkungsrecht der gewählten Ortsvorsteher im Stadtparlament.“ (Online-Umfrage, Frage 6)
- „Einbeziehung von Bürgerkompetenzen.“ (Online-Umfrage, Frage 11)

Gibt es aus deiner Sicht ausreichend Gelegenheiten für Bürger*innen sich an Stadtentwicklung in Perleberg zu beteiligen? (Online-Umfrage, Frage 31)

30,7% sagen: Weiß nicht, weil ich davon kaum etwas mitbekomme

22,8% sagen: Ich wünsche mir regelmäßige Formate für mehr Mitsprache bei Stadtentwicklungsthemen

22% sagen: Ja, die Stadt bietet für die Stadtentwicklung ausreichend Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung an



“Ich finde es gut, dass das Thema Stadtentwicklung für alle Generationen zugänglich ist und hoffe, dass die richtigen Weichen gestellt werden. [...] Ich hoffe, dass es für unsere Stadt einen guten Fahrplan gibt und unsere Stadtverordneten vor allem im Interesse der Bürger Entscheidungen treffen.”

(Online-Umfrage, Frage 3)

“Wir fanden es sehr toll, dass wir unsere Meinung mittels dieser Umfrage mitteilen konnten, da wir gerne mehr an der Stadtentwicklung teilnehmen möchten. Aus dem Wochenspiegel hatten wir davon erfahren. Danke! Weiter So :)”

(Online-Umfrage, Frage 3)

“Ein Bürgerentscheid wäre zielführender, wenn man die Unterlagen und die Abstimmung nicht in den Amtsstuben der Stadtverwaltung zu den unfreundlichen Öffnungszeiten erledigen müsste. Dieses gilt auch für den Bürgerhaushalt.”

(Onlineumfrage, Frage 3)

“Grundsätzlich finde ich den Ansatz der Stadtkomplizen toll. Die Ideen, der Raum auf dem Großen Markt und das Kartenset. Das Konzept würde aber eher in die Dresdener Neustadt, Berlin Kreuzberg oder Mannheim Neckarstadt passen. Hier ist man eher ruhiger und hat mehr mit sich zu tun. Die Zeiten der Treffen waren leider auch ziemlich Kleinstadt unfreundlich (Samstag Mittag). Das Holzgestell auf dem Markt regt leider nur negative Verwunderung an und stört im Stadtbild. Ich weiß, das ist viel negative Kritik...”

(s. Onlineumfrage, Frage 11)

Wie engagieren sich die Bürger*innen in Perleberg bereits?

52% der Befragten engagieren sich ab und zu in Perleberg
35,7% der Befragten engagieren sich gar nicht in Perleberg
12,2% der Befragten engagieren sich sehr oft in Perleberg
(Online-Umfrage, Frage 32)

Am meisten engagieren sich die Befragten in:

(Online-Umfrage, Frage 33)

- Vereinen (Kulturkombinat, Bürgerverein, Museum, Tierschutz, Feuerwehr, Volkssolidarität, Altstadt e.V.).

Daneben ist das Engagement im persönlichen Bereich hoch:

(Online-Umfrage, Frage 33)

- Müllsammeln
- bei Veranstaltungen
- der Nutzung öffentlicher Einrichtungen wie Bibliothek oder Musikschule
- Elternbeirat der Kita, Nachbarschaftshilfe
- Aktionen gegen Rechtsextremismus

- Viele sind auch in ihrem Beruf sozial engagiert, wie etwa in der Behindertenhilfe, der Kirchengemeinde, der Kinder- und Jugendarbeit oder Stadtführungen.

Fühlen sich die Bürger*innen gut informiert über aktuelle Fragen der Stadtentwicklung?

40,80% der Befragten fühlen sich nicht gut informiert

37,60% der Befragten fühlen sich ausreichend informiert

8,80% der Befragten fühlen sich sehr gut informiert

12,80% der Befragten wissen nicht, wo sie sich informieren können

(Online-Umfrage, Frage 34)

Für welches Thema zur Stadtentwicklung sollte Perleberg eine Bürgerbeteiligung durchführen? (Umfrage Komplizenmarkt)

- Neuer Saal hinter der Bibliothek (Bürgersaal)
- Leerstand, Nutzungen



Mit welchen Themen möchten sich die Teilnehmer*innen des TK 1 in Perleberg noch beschäftigen? (Toolkit 1, Karte 24)

1. Die Natur in der Stadt
2. Geschäfte, Gastronomie & Freizeit
3. Die Menschen in der Stadt
4. Der Verkehr in der Stadt

Für diese Themen interessieren sich die Teilnehmer*innen vor allem: (Toolkit 2, Karte 2)

1. Dafür, was die Innenstadt konkret an Kultur-, Freizeit-, Einkaufsmöglichkeiten bietet.
2. Für die Zukunft der Stadt
3. Für konkrete Planungen zur neuen Stadtmitte
4. Dafür, wie Menschen den Stadtraum ganz praktisch nutzen

Wie geht es den Perleberger*innen mit dem Wissen, dass Perleberg sich in einer Phase großer Veränderungen befindet?

(Toolkit 2, Karte 14)

Der Großteil der Befragten findet: Das ist ganz gut so, es braucht schrittweise Veränderungen, damit die Stadt wieder wachsen kann.

Weitere Teilnehmer*innen sagen: Finde ich großartig, weil es dafür höchste Zeit ist.

Komplizenmarkt Umfrage

Wenn Perleberg ein Motto haben würde, welches wäre das ?

- Geschichte und Zukunft
- Stadt im Grünen mit viel H2O
- Wasser / Musik - Stadt
- Geschichte - Altstadt!
- Trotz dem Alltag - Feier mit Perleberg



KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Wenn die Innenstadt von Jugendlichen genutzt wird, dann vor allem als Treffpunkt, um gemeinsam etwas zu essen (Eisdiele, Goa Imbiss, Pizzaladen). Der Hagen ist auch ein beliebter Ort. Ansonsten dient die Innenstadt als Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf (Rossmann, Supermärkte) und für punktuelle Freizeitaktivitäten wie Kino oder Sport. Auch Orte wie die Musikschule und die Bibliothek werden von Jugendlichen gern genutzt. Die meisten Jugendlichen treffen sich aber lieber Zuhause oder bei Freund*innen.

Was gefällt den Jugendlichen nicht an der Innenstadt in Perleberg?

- Shoppingmöglichkeiten fehlen
- Bars / Clubs fehlen
- Parkplatz auf dem Schuhmarkt nimmt zu viel Platz ein
- Wochenmarkt zeitlich nicht nutzbar
- viele Leerstände - stören das Bild der Stadt
- Geschäfte halten sich nicht
- unbelebte Nebengassen
- zu viele Autos in der Innenstadt
- Nichts los

Wiederholt wird in allen Formaten geäußert, dass den Bedürfnissen von Jugendlichen mehr Beachtung geschenkt werden muss.

Was wünschen sich die Jugendlichen für Perlebergs Innenstadt?

GASTRONOMIE & SHOPPING

- mehr Bars & Cafés
- Shishabar
- Bubble Tea, Welt-Café
- mehr Geschäfte
- Second-Hand-Laden
- Stepenitz / Hagen könnte für Märkte genutzt werden
- "Räume für Jugendliche zum treffen und lernen" (Online-Umfrage, Frage 11)
- "Spielplätze, öffentliche Räume für Jugendliche." (Online-Umfrage, Frage 11)

KULTUR

- Konzerte im Hagen
- Feste könnten öfter stattfinden



- Orte für Livemusik sollen entstehen
- riesiges Kulturangebot: Theater, Musicals, Ballett
- Buchläden und Bibliothek, in denen z.B. auch Kunstkurse angeboten werden
- zu viele Autos in der Wollweberstraße und Ecke Bäckerstraße / Mühlenstraße
- Bäckerstraße ist beliebt, Fußgängerzone (belebt durch Fußgänger)

FREIZEIT

- Theater- und Sportkurse in der Innenstadt
- Tischtennisplatten
- Orte für gesellschaftlichen und kulturellen Austausch
- Begegnungsorte schaffen
- Jugendclub (nur für Jugendliche)

GESTALTUNG

- Fachwerk soll bestehen bleiben - macht das „Flair“ der Stadt aus
- alte Häuser (zwischen-) nutzen
- Begrünung von Fassaden und auf den Plätzen

MOBILITÄT

- Idee: unterirdisches Parkhaus mit Grünfläche
- Nebengassen sollten belebt werden





STADT KOMPLIZEN



dschungle bureau
Agentur für Raum- und Kulturentwicklung